

«Suchet den Herrn, all Ihr Armen der Erde!» - fordert der Prophet auf. «Selig sind die Armen!» - scheint Jesus im heutigen Evangelium zu erwidern. «Betrachtet eure Berufung, Brüder, - beginnt Paulus seinen ersten Brief an die Korinther – unter euch sind nicht viele Weise, noch Mächtige, noch Vornehme. Aber jenes, was die Welt für töricht hält, hat Gott ausgewählt, um die Weisen und die Starken zu verwirren». Unsere Suche nach Gott führt wahrlich zu unerwarteten Ergebnissen. Man stößt auf seine Auswahl dessen, was im menschlichen Bereich nicht zählt, um Würde und Bestand zu verleihen. Auswahl bis dahin, dass er im Evangelium bekräftigt: «Glücklich sind jene, die sich selbst für unglücklich halten und von allen als solche betrachtet werden!». Eine Botschaft, die nicht nur unerhört klingt, sondern auch jeden anderen Wertmaßstab erschüttert. Aber das ist der Maßstab Gottes, der uns gesucht hat und immer noch in unserer Armseligkeit und Niederträchtigkeit sucht. Er sucht jene, die nach menschlichem Ermessen verloren sind. Jesus kommt, sie zu suchen und findet sie, er versammelt sie und führt sie auf einen Hügel, auf jenen der Seligpreisungen, gleichsam um zu sagen: «Ihr seid nun auf einem Gipfel, von dem aus ihr das Leben und was es bietet aus einer anderen Perspektive betrachten könnt. Ihr könnt stolz sein auf eure Armut und Ohnmacht, auf eure Fähigkeit, zu vergeben und zu lieben, zu lieben mit reinen Augen, und ständig nach Frieden zu streben. Folgt also weiter dieser Richtung. Es ist die Richtung, aus der ich zu euch spreche».



Ein Stück Galiläa aus der Vogelperspektive.

GEBET

Ich habe so viel gesucht und suche weiter.
Ich habe in der Höhe und in der Weite gesucht,
und vielleicht, oh Herr, habe ich endlich entdeckt,
dass diese Welt schließlich nur denen gehören wird,
die noch immer suchen können.

Ich habe zu viele Gewissheiten gesehen,
die zu Ideologien wurden, zu viel Vertrauen,
das durch fanatische Missgunst verdarb,
zu viele „Überzeugungen“,
die nur ein elender Zufluchtsort vor der Ungewissheit sind.

Ich höre, dass man noch immer im Namen Gottes tötet,
dass einige verdammen, als ob sie Sein Mund wären
und Sein Gerichtshof hier auf Erden und im Himmel.

Du sagst mir heute,
dass Du das Gegenteil bist und von gegenteiliger Art.
Du sagst mir, dass das, was wir für wichtig halten,
nichts weiter ist als Staub, der im Wind verweht.

Du sagst und ich will es mit Dir aussprechen,
dass derjenige, der nichts besitzt, mit Dir schon alles hat,
und erst jenseits des durchwanderten und erworbenen Nichts
das Leben von Freude überquillt,
jenes Leben, das nichts verlangt. Danke !

(GM/30/01/11)

Zefania (2,3; 3,12-14): < 3 Sucht den Herrn, ihr Gedeemütigten im Land, /die ihr nach dem Recht des Herrn lebt. Sucht Gerechtigkeit, sucht Demut! /Vielleicht bleibt ihr geborgen /am Tag des Zornes des Herrn. 12 Ich lasse in deiner Mitte übrig ein demütiges und armes Volk, /das seine Zuflucht sucht beim Namen des Herrn. 13 Der Rest von Israel wird kein Unrecht mehr tun /und wird nicht mehr lügen, /in ihrem Mund findet man kein unwahres Wort mehr. Ja, sie gehen friedlich auf die Weide /und niemand schreckt sie auf, wenn sie ruhen. 14 Juble, Tochter Zion! Jauchze, Israel! /Freu dich und frohlocke von ganzem Herzen, /Tochter Jerusalem!!>

1. Korinther 1,26-31: 26 Seht doch auf eure Berufung, Brüder! Da sind nicht viele Weise im irdischen Sinn, nicht viele Mächtige, nicht viele Vornehme, 27 sondern das Törichte in der Welt hat Gott erwählt, um die Weisen zuschanden zu machen, und das Schwache in der Welt hat Gott erwählt, um das Starke zuschanden zu machen. 28 Und das Niedrige in der Welt und das Verachtete hat Gott erwählt: das, was nichts ist, um das, was etwas ist, zu vernichten, 29 damit kein Mensch sich rühmen kann vor Gott. 30 Von ihm her seid ihr in Christus Jesus, den Gott für uns zur Weisheit gemacht hat, zur Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung. 31 Wer sich also rühmen will, der rühme sich des Herrn; so heißt es schon in der Schrift.

Matthäus 5,1-12 1 Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. 2 Dann begann er zu reden und lehrte sie. 3 Er sagte: Selig, die arm sind vor Gott; / denn ihnen gehört das Himmelreich. 4 Selig die Trauernden; / denn sie werden getröstet werden. 5 Selig, die keine Gewalt anwenden; / denn sie werden das Land erben. 6 Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; / denn sie werden satt werden. 7 Selig die Barmherzigen; / denn sie werden Erbarmen finden. 8 Selig, die ein reines Herz haben; / denn sie werden Gott schauen. 9 Selig, die Frieden stiften; / denn sie werden Söhne Gottes genannt werden. 10 Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; / denn ihnen gehört das Himmelreich. 11 Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet. 12 Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn so wurden schon vor euch die Propheten verfolgt.